

**Bundeskongress Kompetenz in Ernährung
28. und 29. April 2006, CongressPark Wolfsburg**

**ORGANISATION- UND KOOPERATIONSFORMEN IN
DER ERNÄHRUNGSMEDIZIN Teil 1**

Ernährungsmedizinische Schwerpunktpraxen – aktueller Stand

Dr. med. Bertil Kluthe, Klinik Hohenfreudenstadt, Tripsenweg 17, 72250 Freudenstadt

Zielsetzung: In der Versorgung von Patienten mit ernährungsabhängigen Erkrankungen ist eine enge Kooperation verschiedener Berufsgruppen als Basis für den Einsatz von multimodalen Therapiekonzepten erforderlich. Während entsprechende interdisziplinäre Teams im klinischen Bereich oftmals vorhanden sind, fehlen diese Strukturen bisher im ambulanten Sektor. Ziel des Projektes ist der Aufbau von ernährungstherapeutischen Teams in Anbindung an bestehende Strukturen der ambulanten Patientenversorgung (Arztpraxen) unter Einhaltung einheitlicher Qualitätsstandards.

Material und Methoden: Auf der Grundlage der Qualitätskriterien für die Einrichtung einer „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin“ und dem „Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der qualifizierten ernährungsberater und ernährungstherapeutisch tätigen Berufsgruppen Deutschlands (AQED)“ wurde ein Bewertungssystem für die Qualifizierung der Schwerpunktpraxen entwickelt. Anhand dieses wurden die Praxen nach Antrag geprüft. Die Angaben der erfolgreich zertifizierten Schwerpunktpraxen wurden in einer Datenbank erfasst und im Internet unter www.bdem.de allgemein zugänglich gemacht. Die Inhalte der Datenbank können durch die Schwerpunktpraxen selbstständig aktualisiert werden.

Ergebnisse: Seit Beginn des Projektes im Januar 2005 wurden bis zum heutigen Zeitpunkt 26 Arztpraxen nach den Kriterien des BDEM als „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin BDEM“ zertifiziert. Die häufigsten ernährungsmedizinischen Behandlungsschwerpunkte sind Adipositas bei Erwachsenen (96,1% der Praxen), Fettstoffwechselstörungen (92,3%), arterielle Hypertonie (80,7%) und Diabetes mellitus (80,7%). In den ernährungstherapeutischen Teams sind 14 Berufsgruppen vertreten. Bereits 47 % der Praxen haben sowohl Bewegungstherapeuten als auch Psychotherapeuten in das Team integriert. Über die Hälfte der Arztpraxen arbeiten im ernährungstherapeutischen Bereich mit zwei oder mehr Ernährungsfachkräften zusammen.

Zusammenfassung: Die im stationären Bereich erprobten Teamstrukturen können auch im niedergelassenen Sektor nachgebildet werden, um strukturierte multimodale Therapiekonzepte umzusetzen. Die Initiierung von lokalen multiprofessionellen Kooperationsmodellen in Anbindung an Arztpraxen kommt dem wachsenden Ernährungsbewusstsein der Bevölkerung und der steigenden Nachfrage nach ernährungstherapeutischen Angeboten entgegen.